



„Hajime“

unser wöchentlicher Newsletter (KW13)

Unsere Zahl der Woche: 134.000

Ob als Breitensport oder Leistungssport – Judo erfreut sich großer Beliebtheit in Deutschland. Der Deutsche Judo-Bund zählt insgesamt 134.000 Mitglieder (2019), die in ganz Deutschland den Judosport praktizieren.

Die Geschichte des Judo

Der Gründer Jigoro Kano (1860 - 1938) studierte an drei Ju-Jutsu-Schulen in Japan und gilt als Gründer des Judo („sanfter Weg“). Hierbei eliminierte er gefährliche Techniken aus dem Ju-Jutsu und entwickelte ein System der effektivsten Techniken. Jigoro Kano gründete 1882 seine eigene Schule (Kodokan). Im Zuge dessen wurde 1895 die Gokyo-no-Kaisetsu (Lehrsystem des Kodokan) geschaffen. Insgesamt wurden 40 Techniken in 5 Stufen zu je 8 Würfen eingeteilt. Jede Gruppe enthält bestimmte Merkmale z. B. das Werfen des Gegners durch Beineinsatz. Nachfolgend ist eine Auflistung der Wurfgruppen zu sehen:

Te-waza	Ashi-waza	Koshi-waza	Ma-sutemi-waza	Yoko-sutemi-waza
Uke ¹ wird durch Hand-, Arm- bzw. Schultereinsatz geworfen	Uke wird durch Bein- und Fuß-einsatz geworfen	Hüfteinsatz beim Werfen des Gegners	Uke wird geworfen, indem sich Tori ² auf den Rücken wirft	Uke wird geworfen, indem Tori sich auf eine Seite wirft

Im Jahr 1906 besuchten zwei japanische Schiffe Kiel und stellten dem deutschen Kaiser die Nahkampfkünste im Judo vor. Dieser zeigte sich begeistert und im Zuge dessen wurden Kadetten fortan in der neuen Kampfkunst ausgebildet. Der Grundstein für das Judo in Deutschland war gelegt.

Im Jahr 1932 fand die erste Internationale-Sommerschule in Frankfurt statt (Geburtsstunde des Judo in Deutschland). Der Erfolg des Judo zeigte sich 1964, als Judokämpfe zum ersten Mal im Rahmen der Olympischen Spielen ausgetragen wurden.

¹Uke: Der Geworfene (Partner)

²Tori: Der Ausführende